

t fürstlicher Entlohnung:
chsel nach Saudi-Arabien
oße Fußball-Bühne. » SEITE 17



Tom Wolf spielt für die MT-Talents in der Jugend-Bundesliga - und bald in der U-17-Nationalmannschaft.

FOTO: ALIBEK KÄSLER / MT

Der Wolf im Nationalpelz

Handballer Tom Wolf steht kurz von seiner Premiere in der U-17-Nationalmannschaft

VON FLORIAN LERCHBACHER

KIRCHHAIN. Der Januar 2023 wird ein ganz spezieller Monat für Tom Wolf, denn danach kann sich der 16-Jährige als Handball-Nationalspieler bezeichnen. Vom 2. bis 7. Januar ist er zu einem Lehrgang der U-17-Nationalmannschaft eingeladen, an dessen Ende zwei Länderspiele gegen Polen stattfinden – bei denen er voraussichtlich auf seiner Stammposition im linken Rückraum auflaufen wird. Der vorläufige Höhepunkt einer rasanten Entwicklung.

Mit acht Jahren hatte Tom Wolf mit dem Handballspielen beim TV Homburg begonnen. Recht schnell war klar: Da geht mehr. „Bei einem Mini-Turnier erzielte er einen Treffer. Danach verließ der Torwart sein Tor – er hatte Angst, weil Tom so hart wirft“, erinnert sich Vater Holger Wolf, einst ebenfalls Linksaußen – „aber lange nicht so beweglich wie mein Sohn“. Entsprechend wechselte Tom zum TSV Kirchhain, wo er von Harald Hertel, Axel Frische und Martin Maus gecoacht wurde – allesamt Trainer, die ihn prägten und die er in bester Erinnerung hat.

„Nach einem Tag war klar: Er fühlt sich wohl und wird bleiben.“

Sandra Wolf, Toms Mutter

Doch auch von da ging es recht schnell weiter: In der C-Jugend folgte der Wechsel in die Oberliga nach Wetzlar. „Doch dann kam Corona“, erinnert sich Tom Wolf. Die Saison wurde unterbrochen und lag auf Eis – dennoch trudelte eine Anfrage der MT Melsungen ein mit dem Angebot, bei

den MT-Talents Jugend-Bundesliga zu spielen. Der Familienrat tagte und beschloss, dass Tom zunächst eine Woche in den neuen Verein und sein neues Leben reinschnuppern sollte. Massive Veränderungen standen schließlich an, erinnert sich Mutter Sandra: Ihr Sohn musste die Heimat und auch die Amöneburger Stiftsschule verlassen und mit acht Jungs in einer WG leben – in einem Haus, das ein Sponsor der Melsunger Turngemeinde zur Verfügung stellt. Dort erhalten die Jugendlichen Mittagessen, ein Ehepaar steht als Ansprechpartner bei der Haushaltsführung zur Verfügung, weitere Betreuer bieten Unterstützung bei den schulischen Hausaufgaben. Um ihre Wäsche kümmern sich die Bewohner indes selber. „Nach einem Tag war klar: Er fühlt

sich wohl und wird bleiben“, erinnert sich Sandra Wolf.

Er habe sich durchaus an die neue Situation gewöhnen müssen, gibt Tom Wolf zu – doch es funktionierte. Vor allem hatte er auf einmal mehr Zeit für sich: Die Anreise nach Wetzlar aus seinem Heimatort Ober-Olfelden nahm zuvor viele Stunden Fahrt in öffentlichen Verkehrsmitteln in Anspruch. Allerdings bedeutete der Wechsel nach Melsungen auch, dass fortan neun Trainingseinheiten pro Woche auf dem Programm stehen. Von Spielen ganz zu schweigen.

Und einfach ist es immer noch nicht, Leistungssport und das Privatleben – auch mit Freundin Theresa – unter einen Hut zu bringen. Abstriche zu machen gehört zur Tagesordnung, wirft Vater Holger ein: „An jedem Wochen-

„Im ersten Training dachte ich, dass es verrückt ist. Das Tempo ist ein ganz anderes.“

Tom Wolf, Handballer

Die Defensivarbeit ist eine der Stärken von Tom Wolf (links).

FOTO: ALIBEK KÄSLER / MT



ende Party machen ist nicht.“ Die Besonderheit: Obwohl er noch in der B-Jugend spielt, trainiert er zeitweise bei den Profis des MT-Bundesligateams mit.

„Das ist schon etwas Besonderes, wenn man auf einmal mit Nationalspielern wie Kai Häfner oder André Gomes auf dem Feld steht“, berichtet der 16-Jährige. „Im ersten Training dachte ich, dass es verrückt ist. Das Tempo ist ein ganz anderes, der Zug zum Tor viel extremer. Aber: Es ist schon ein cooles Gefühl und eine tolle Erfahrung.“ Vor allem bekomme er regelmäßig Tipps von den älteren Spielern: „Ich lerne eigentlich in jedem Training dazu.“ Und vor allem habe er bei den Profis schon für Überraschung gesorgt: Parallel zu deren Training habe die B-Jugend trainiert. „Ich ging also rüber und begrüßte die Spieler – und wurde dann von Kai Häfner gefragt, warum ich die so gut kenne.“ Als er entgegnete, dass dies eigentlich sein Team sei, sei die Überraschung insbesondere über sein Alter riesig gewesen – kein Wunder angesichts der Tatsache, dass Tom Wolf bereits 1,98 Meter groß und muskelbepackt ist.

Beim Blick nach vorne erklärt der Elftklässler, dass er nach dem Abitur wahrscheinlich studieren will. Hauptziel ist aber, mit dem Handball Geld zu verdienen. „Ich habe einen guten Wurf, bin beweglich und gut im Eins-gegen-Eins und in der Abwehr“, beschreibt er sich selbst. Allerdings wolle er noch etwas an seiner mentalen Stärke arbeiten, ruhiger werden und sich nicht so unter Druck setzen. Doch erstmal gibt es ein ganz naheliegendes Ziel: „Ich will, dass die Partien gegen Polen nicht meine einzigen Länderspiele bleiben.“